

Hilfe für Kinder aus Kriegs- und Krisengebieten

Friedensdorf International ermöglicht medizinische Versorgung in Deutschland

von Inna Agula-Fleischer

Es ist ein schöner, heißer Augusttag. Am Nachmittag beginnt die Sonne zu sinken — und es gibt mehr Schatten. Ein Mädchen steht auf dem Trittbrett eines LKW und ist in Flammen. Die Kleine ist wie gelähmt: Sie sieht nur Feuer und kann nichts mehr hören. Ein anderes Mädchen sitzt noch in der Fahrerkabine und schreit. Plötzlich wird das Mädchen fortgerissen und weggetragen, in die Dusche gesteckt ... Einige Wochen später ist es immer noch heiß, beim Verbandswechsel kleben die Verbände, es blutet und tut weh, wenn sie entfernt werden. Die Mutter des Mädchens weicht ihr nicht von der Seite, egal was geschieht. Nachts wacht die Kleine auf und schreit: „Ich brenne! Es ist überall Feuer!“ Das Mädchen bin ich ...

Fast 40 Jahre später: Ich sehe in die neugierigen Augen eines kleinen Mädchens. Mein Blick streift schnell und professionell über ihre Verletzungen: Sie hat mehrere Brandverletzungen, die bereits vor einiger Zeit entstanden sind, aber in ihrer Heimat Afghanistan nicht ausreichend versorgt werden konnten. Wie die Verletzungen genau passiert sind, weiß man

nicht. Daher kam Basira mit der Kinderhilfsorganisation Friedensdorf International zur medizinischen Behandlung nach Deutschland.

Schwestern, Schüler und Praktikantinnen kümmern sich rührend um das Mädchen. Die Verständigung ist anfangs schwierig, denn Basira kommt



Inna Agula-Fleischer ist Vorsitzende des Arbeitskreises Junge Ärztinnen und Ärzte der ÄKWL. Die Begegnung mit einer kleinen Patientin war für die Chirurgin Anlass, sich über die Arbeit von „Friedensdorf International“ zu informieren.

aus einer afghanischen Provinz, die an Usbekistan grenzt, und spricht somit usbekisch. An einem Freitag im September wird sie operiert. Sie ist ein bisschen aufgeregt, dann aber ganz ruhig, als sie zur Operation gefahren wird. Am Montagmorgen schaue ich, wie es ihr geht.



Im Friedensdorf werden internationale Freundschaften geschlossen.

Bilder: Friedensdorf International

Basira hat Schmerzen, doch sie bleibt tapfer. Ich tröste sie und spreche ihr Mut zu. Obwohl es mir als Mutter schwer fällt, versuche ich professionell zu bleiben und Basira nicht meine Bestürzung zu zeigen — schließlich ist das kleine Mädchen so tapfer und aufgeweckt. Nach ihrer Entlassung kommt Basira zur Rehabilitation ins Friedensdorf in Oberhausen. Dort kann sie weiter gesund werden, bis sie hoffentlich bald zu ihrer Familie nach Afghanistan zurückkehren kann. Ihre Geschichte lässt mich nicht in Ruhe, sodass ich beschließe, etwas zu unternehmen, mehr über das Friedensdorf und seine Arbeit herauszufinden und den Friedensdorf-Kindern zu helfen:

Hilfe, die in der Heimat nicht möglich ist

Wie ist die Idee des Friedensdorfes entstanden?

Friedensdorf International: Die Gründer haben sich zusammen getan, um verlet-

ten und kranken Kindern aus Kriegs- und Krisengebieten zu helfen. Das war 1967 und ursprünglich wollte man Kindern aus dem Nahen Osten und Israel helfen — aufgrund des Sechstage-Krieges. Diese Hilfe musste jedoch nicht umgesetzt werden, weil der Konflikt nach sechs Tagen vorbei war. Zu der Zeit tobte auch der Vietnamkrieg und so kamen folglich die ersten Friedensdorf-Kinder aus Vietnam. Bis heute holt Friedensdorf International verletzte und kranke Kinder aus Kriegs- und Krisengebieten zur medizinischen Behandlung nach Deutschland, um sie in bundesweiten Kliniken zu behandeln und somit eine Hilfe zu leisten, die in ihren Heimatländern nicht möglich ist. Zurzeit kommen die Kinder überwiegend aus Afghanistan und Angola, aber auch aus Usbekistan, Tadschikistan, Kirgistan und Gambia zur Behandlung nach Deutschland.

Wie funktioniert das?

Friedensdorf International: Wir kooperieren mit Partnerorganisationen vor Ort. Im Halbjahresrhythmus fliegt ein Team in die Länder, um Kinder für eine Behandlung in Deutschland auszuwählen. Dann muss eine geeignete Klinik für die kleinen Patienten gefunden werden, die die Behandlung kostenlos durchführt.

Junge Ärzte



Serie



Bei der Ankunft auf dem Düsseldorfer Flughafen – für die Kinder aus Kriegs- und Krisengebieten ist die Reise nach Deutschland mit Friedensdorf International oft die einzige Chance, wieder gesund zu werden.

Voraussetzung für eine Aufnahme zur Einzel-fallhilfe ist, dass die medizinische Versorgung im Heimatland nicht möglich und in Deutschland eine reelle Chance auf eine erfolgreiche Behandlung gegeben ist. Außerdem gehört zu den Voraussetzungen, dass die Familien der Kinder eine Behandlung nicht selbst sicherstellen können. Zudem wird seitens der Familien und der Behörden der Heimatländer eine Rückkehrgarantie für die Kinder gegeben. Dies wird vertraglich festgelegt. Die Familien der Kinder sind sehr glücklich und dankbar, dass ihre Kinder in Deutschland behandelt werden. Denn oftmals ist es für sie die einzige Chance, dass ihre Kinder wieder gesund werden.

Wie ist das für die Kinder?

Friedensdorf International: Für die Kinder ist die Situation natürlich erstmal total neu und es wirken viele ungewohnte Eindrücke auf sie ein. Einige Kinder kennen kein fließendes Wasser, regelmäßige Mahlzeiten oder dass immer der Strom funktioniert. Doch unsere Mitarbeiter, Ehrenamtler, Praktikanten und natürlich auch das Krankenhauspersonal kümmern sich liebevoll um die Kinder. Zusätzlich hilft die Gemeinschaft mit den anderen Friedensdorf-Kindern, die vielleicht ähnliche Erkrankungen oder Verletzungen haben. Die Kinder unterstützen sich gegenseitig. Vor der Ankunft wird ihnen eine Zeichensprache beigebracht, die ihnen hilft, sich einfach zu verständigen. So können sie ausdrücken, dass sie Schmerzen haben, etwas trinken möchten oder zur Toilette müssen. Danach lernen sie aber ganz schnell Deutsch – es ist immer wieder verblüffend, wie schnell das geht.

Bleibt nach dem Abschluss der Behandlung und der Rückführung Ihrer Schützlinge in die Heimatländer der Kontakt bestehen oder hört man von den Kindern nichts mehr?

Friedensdorf International: Einige Kinder benötigen lebenslang Medikamente und holen diese zum Zeitpunkt der Hilfseinsätze bei unseren Partnerorganisationen ab. So bleibt ein gewisser Kontakt über Jahre bestehen und wir können miterleben, wie aus Kindern Erwachsene werden. Dann erzählen sie auch gerne, wie es ihnen ergangen ist oder verkünden freudige Nachrichten – beispielsweise von einer Lehrstelle, Heirat oder eigenen Kindern. Die Zeit im Friedensdorf verändert das Leben vieler Kinder nachhaltig sehr positiv.

Wie können wir Ihren Schützlingen helfen?

Friedensdorf International: Hilfe hat viele Gesichter. Die Kinder benötigen alles, was sie zum normalen Leben brauchen: Vor allem Anzihsachen und Utensilien des täglichen Bedarfs. Auf gut erhaltene Kleiderspenden für Kinder sind wir sehr angewiesen. Die Kinder benötigen Kleidung in unterschiedlichen Größen – vor allem in den Größen 104 bis 140 – sowie Schuhe und Hausschuhe in den Größen 28 bis 41. Da wir uns fast ausschließlich aus Spenden finanzieren, sind wir auch auf ehrenamtliche Hilfe angewiesen und für jede Geldspende sehr dankbar. Darüber hinaus sind wir auf die Kooperationen mit bundesweiten Kliniken angewiesen, die den Kindern eine kostenlose Behandlung und damit die Chance auf ein gesundes Leben schenken.

HINTERGRUND

Seit 1967 hilft Friedensdorf International verletzten und kranken Kindern aus Kriegs- und Krisengebieten. Kinder werden zur kurzfristigen medizinischen Behandlung nach Europa geholt und weltweite Projekte verbessern die medizinische und humanitäre Versorgung in den Heimatländern. Die friedenspädagogische Arbeit des Friedensdorfes fördert zudem soziales Bewusstsein und Engagement. Finanziert wird diese Arbeit nahezu ausschließlich aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen – sie ist als mildtätig anerkannt und trägt das DZI-Spendensiegel.

Spendenkonten:

Stadtsparkasse Oberhausen,
IBAN: DE59 3655 0000 0000 1024 00
SWIFT-BIC: WELADED1OBH

Niederrheinische Sparkasse RheinLippe,
IBAN: DE91 3565 0000 0000 1111 53
SWIFT-BIC: WELADED1WES



Der Arbeitskreis Junge Ärztinnen und Ärzte der ÄKWL ist auch auf Facebook aktiv. Dort posten wir zeitnah Beiträge zu aktuellen berufspolitischen Themen wie auch Fotos und Videos von unseren Veranstaltungen und Sitzungen. Ihr erreicht uns auf Facebook unter: **Junge Ärzte der Ärztekammer Westfalen-Lippe!** Schaut vorbei und seid gespannt!